

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 45.

Halle, Mittwoch den 23. Februar
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs- und Baurath Boehner zu Erfurt die nachgesuchte Amtsentlassung mit Pension und unter Beilegung des Charakters als Geheimen Regierungs-Rath zu ertheilen.

Der General-Major und Commandeur der 4ten Garde-Infanterie-Brigade, General à la suite Sr. Maj. des Königs v. Braunschweig ist in Begleitung seines Adjutanten, des Premier-Lieutenants v. Kähler, am Sonnabend Abend nach Wien abgereist. Hr. v. Braunschweig ist, wie wir vernehmen, der Ueberbringer eigenhändiger Schreiben, welche Ihre Majestäten der König und die Königin an den Kaiser von Oesterreich aus Veranlassung von wunderbarer Rettung aus Mörderland gerichtet haben.

Die „Neue Preuß. Zig.“ schreibt: Wir können als zuverlässig mittheilen, daß unter dem 19. d. M. ein mit dem 1. Januar 1854 in Wirksamkeit tretender Handels- und Zollvertrag zwischen Preußen und Oesterreich von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet ist. Der Beitritt zu diesem Vertrage ist von Preußen denjenigen Deutschen Staaten vorbehalten, welche mit demselben vom 1. Jan. 1854 zum Zollverein verbunden sein werden. Wir erfahren ferner als gewiß, daß Hannover morgen die zum 1. März ins Leben tretenden Zollerhöhungen in Folge des Handelsvertrages zwischen Preußen und Hannover vom 7. Sept. 1851 publiciren wird.

Sobald der vom Kriegsministerium den Kammern vorgelegte Etat genehmigt sein wird, soll auch bei jeder der 18 Divisionen der Armee ein besonderer Stabsoffizier ange stellt werden, der als Generalstabsoffizier fungirt. Dagegen werden die Stellen des zweiten etatsmäßigen Adjutanten bei jeder Division aufgehoben. Die 49 Stellen des Generalstabs erhöhen sich demnach auf 67.

Graf Saurma Jelski, welcher bekanntlich schon in der vorigen Session eine Petition auf Aufhebung der Verfassung an die Kammern gerichtet hatte, stellte in der gegenwärtigen Session, da er jetzt selbst Mitglied der ersten Kammer ist, einen dahin gehenden Antrag in Gemeinschaft mit dem Fürsten v. Neuss. Derselbe wurde indes nur von zwei Mitgliedern, den Herren v. Alvensleben und v. Normann, unterstützt und konnte deswegen nur als Petition behandelt werden. Die Petitions-Kommission hat nun die Ablehnung des Antrages befürwortet, weil der Art. 107 der Verfassung eine Bestimmung enthalte, welche den Antrag auf Aufhebung der Verfassung nicht zulasse. Dieser Artikel bestimmt nämlich nur, inwiefern die Verfassung abgeändert, aber nicht, wie sie aufgehoben werden kann.

Es sind, wie man der „B.-S.“ aus Frankfurt a. M. schreibt, Verhandlungen zwischen den Continentalmächten eingeleitet worden, um England gemeinschaftlich zu einem anderen Verfahren, gegenüber den politischen Flüchtlingen der verschiedenen Länder des Continents, zu veranlassen. Man glaubt nämlich, durch eine gemeinschaftliche Beschlußnahme, gelegentlich welcher Frankreich vorangestellt werden wird, einen Einfluß auf die englische Gesetzgebung in dem Sinne einer das Ausland berücksichtigenden Abänderung der Fremden-Gesetze ausüben zu können.

Der Posen Correspondent des „Gas“ will wissen, daß der Erzbischof von Posen viele ehemals römisch-katholische Kirchen und Klostergebäude, die der Staat bereits zu andern Zwecken verwendet hat, als Eigenthum der Kirche zurückfordert.

Köln, d. 19. Febr. Das Hauptblatt von Nr. 41 der „Deutschen Volkshalle“ ist wegen der Fortsetzung des Artikels: „Der Ausschußbericht über den von Baldobott'schen Antrag“ ebenfalls mit Beschlag belegt worden. Es ist dies die vierte Konfiskation in dieser Woche.

Kassel, d. 16. Februar. Die Unterfuchung gegen die Mitglieder der Ständeversammlung von 1850 wegen Steuerverweigerung, resp. Aufhehrs hat mit der Vernehmung des bekanntlich verhafteten Obergerichts-Anwalts Schwarzenberg begonnen.

Frankfurt a. M., d. 18. Febr. Die Bundesversammlung hat sich endlich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Verstärkung des Bundes-Contingents beschäftigt. Der Ausschuß-Antrag soll indessen sich nur für $\frac{1}{2}$ pCt. der Bevölkerung für die Erhöhung aussprechen, während bekanntlich Oesterreich und Preußen mit den Staaten des 9. Bundes-Armecorps eine Verstärkung von $\frac{1}{2}$ pCt. (150,000 Mann) beantragt haben. Eine Verständigung läßt sich unter den gegebenen Verhältnissen um so mehr erwarten, da die finanziellen Opfer dafür die kleineren Staaten in keinem Besonderen Grade belästigen.

Wien, d. 19. Febr. Ueber das gestrige Attentat auf Laufen, wie dies bei solchen Anlässen gewöhnlich, die verschiedenen Angaben um. Als zuverlässig mögen Sie Folgendes annehmen. Der Mörder erlaubte sich bei den ersten an ihn gestellten Kreuz- und Querfragen mehrere Ausflüchte und Widersprüche; sein richtiger Name konnte erst später ermittelt werden. Derselbe ist ein sanftmüthiger Magyar, zeigt sich über die gegenwärtigen Zustände in Ungarn aufs Höchste erbittert, und die Affoziation seiner Ideen leitet sein Gespräch häufig auf das Institut der Gensdarmarie, dem er sich besonders gram zeigt. Es scheint sich jetzt schon mit ziemlicher Gewisheit herauszustellen, daß seine That, wie er selbst beständig versichert, eine vollkommen isolirte und nicht eine gedungene war. Die „Presse“ verbreitet heute die Nachricht, Libenyi habe vorgestern auf eine Londoner Anweisung hin den Betrag von 600 fl. C.-M. durch ein hiesiges Banquierhaus ausgezahlt erhalten. Diese Nachricht, welche gestern in der Stadt circulirte, erwies sich als gänzlich falsch. Libenyi hatte den ungarischen Feldzug als Honved mitgemacht; in dieser Schule bildeten sich seine Ideen. Seinem Wesen nach zur Centricität geneigt, schraubte er sich selbst bis zur Höhe des furchtbaren Entschlusses empor, welchen er nach vierzehntägigem Brüten und Spähen endlich gestern auszuführen veruchte. (N. 2.)

Wie der „Indépendance belge“ aus Wien geschrieben wird, führe das wiener Cabinet darüber Beschwerde, daß die Behörden des Cantons Tessin indirekt die insurrektionelle Bewegung dadurch begünstigt hätten, indem sie die Bildung revolutionärer Comités zugelassen. Mazzini sei, nachdem er von England kommend in Genua gelandet, in Lugano eingetroffen. 20,000 Gewehre seien in Mailand eingeschmuggelt. Die schweizer Behörden in Mendrisio und Lugano hätten vor der Unterdrückung des Aufstandes in einer sehr verdächtigen Absicht Truppen an die österreichisch-schweizerische Grenze vorrücken lassen. Für diese Beschwerden verlangt nun, wie jene Correspondenz meldet, die österreichische Regierung eine rasche Genugthuung, sich die Ergreifung aller Maßregeln vorbehaltend, welche erforderlich werden würden, wenn ihr Begehren von der schweizer Bundesregierung abgeschlagen werden sollte.

Wien, d. 21. Febr. (Tel. Dep. des Pr. Staats-Anz.) Im Verlaufe des gestrigen Tages und der ersten Hälfte der Nacht ist das günstige Befinden des Kaisers nicht gestört worden. Die zweite Hälfte der Nacht haben Se. Majestät einen ruhigen, wenig unterbrochenen Schlaf gehabt und befinden sich sehr erquickt.

Stalien.

Die Nachrichten, welche aus Mailand vorliegen, lauten überaus traurig. Die Stadt ist, wie Briefe von dort sagen, auf Jahre ruiniert. Die ersten Häuser der Porta Tosa sind vom Militär besetzt und einzelne ihrer Einwohner dürfen ohne Erlaubniß ihrer militärischen Gäste die Wohnung nicht verlassen. Ohne Erlaubnißscheine der Militärbehörde darf Niemand die Thore der Stadt verlassen. Die

Theater sind geschlossen, der Dom ist mit Truppen besetzt. Nirgendes darf geläutet werden. Mailand hat eine Kontribution von 20,000 Lire zu zahlen. Handel und Gewerbe haben ungläubigen Schaden gelitten.“ Neben diesen Mittheilungen verwirrt sich die politische Sachlage immer mehr. Die Maßregeln gegen die Schweiz sind noch nicht am Ende. Nach der „Züricher Ztg.“ bleibt der Bundesrath vorläufig ruhig und bietet sogar die Hand zu den Maßregeln Oesterreichs gegen die Unruhestifter. Derselbe Zeitung widerspricht der Nachricht, daß Mazzini in Tessin gewesen. Unterhandlungen wegen der Londoner Emigration sind ebenfalls bereits im Gange und scheinen nach den Absichten Oesterreichs von den drei nordischen Mächten gemeinschaftlich geführt werden zu sollen. Dem „Dresd. Journal“ wird geschrieben, daß Louis Blanc in Lugano war.

Der „Neuen Preuss. Ztg.“ wird aus Triest geschrieben: Nach Londoner Privatbriefen sollen die dort etablirten Italienischen und Ungarischen Revolutions-Comités über den Mailänder sehngeschlagenen Aufruf-Versuch nicht im Geringsten den Muth verloren haben; sie tragen im Gegentheil den Kopf höher als sonst und behaupten, daß sie dem Ziele ihrer Wünsche und Hoffnungen näher stehen denn je. Nach Äußerungen, welche diese Helden fallen ließen, waren sie von dem Misslingen ihres gegenwärtigen Anschlages im Voraus überzeugt, aber ebenso auch davon, daß die Oesterreichischen Behörden nach Unterdrückung desselben die strengsten und härtesten Maßregeln treffen würden, deren Druck zuletzt dem gutmüthigsten Bürger unerträglich sein und ihn blindlings in die Arme der Freunde des einseitigen Italiens treiben müsse, um auf eine oder die andere Art diesem Zustande ein Ende zu machen. Nur um diesen Zweck zu erreichen, habe die Propaganda, einem „weisshendenden Feldherrn“ gleich, jetzt einige Menschen opfern müssen, für deren Hinterbliebene jedoch durch Beiträge in hinreichendem Maße gesorgt würde.

Turin, d. 14. Februar. Es erregt Aufsehen, daß sich das Organ unserer Regierung, Al Parlamento, in energischer Sprache gegen die Maßregeln Radetzky's in Mailand ausspricht. Besonders bemerkenswerth ist der Schluss eines halboffiziellen Artikels, in welchem es heißt: daß Piemont durch die Beobachtung der internationalen Verträge und gleichzeitig durch die feste und unversehrte Aufrechterhaltung seiner Institutionen Europa den besten Beweis von der Gewalt der Regierung, von der Ruhe des Landes und der Legitimität seiner Rechte liefert, dieser Rechte, die Piemont unter allen Verhältnissen zu vertheidigen und unversehrt und geachtet aufrecht erhalten wird. Diese energische und zugleich würdige Sprache des Regierungsgorgans hat hier den besten Eindruck gemacht und bildet seit gestern Abend das hauptsächlichste Thema der politischen Kreise. — In Mailand und hier gehen über die Proklamation Rossuth's seltsame Gerüchte. Es heißt nämlich, daß Rossuth der Mazzini'schen Conspiration ferngestanden habe, oder doch, daß er von derselben abgerathen und daß seine angebliche Proklamation ein von einem Ungar übersetztes Nachwerk Mazzini's, mithin eine Fälschung sei.

Der öfter. Gesandte zu Turin soll dem Cabinets-Präsidenten, Grafen von Cavour, gegenüber die energischen Maßnahmen der piemontesischen Regierung gegen die Emigranten, welche die lombardische Grenze überschreiten wollten u., gelobt, doch hinzugefügt haben, daß ein minder energisches Verhalten Oesterreichs bestimmend werden würde, die Grenzfestung Alessandria zu besetzen. Darauf habe Graf Cavour, mit einer Londoner Depesche in der Hand, die ruhige und lakonische Antwort gegeben: „In diesem Falle würde England eine Flotte mit 10,000 Mann vor Triest gesandt haben.“

Frankreich.

Paris, d. 19. Febr. Der Constitutionnel will wissen, daß weder der Senat noch die Regierung daran dächten, die bisher besolgte Handels-Politik aufzugeben; das Schutzoll-System werde, jedoch unter Vornehmung kluger Reformen, fortbestehen. — Die Zahl der Unterofficiere in der französischen Armee betragt ungefähr 36,000; die für jeden verfügte Sold-Zulage von 10 Cent. wird also eine Mehr-Ausgabe von etwa 1,100,000 Frs. verursachen. — Das im königl. Gerichtshofe zu London aufbewahrte Testament Napoleon's ist an unsere Regierung verabfolgt worden. — Der Bischof von Viviers hat in einem Rundschreiben den unter ihm stehenden Priestern angezeigt, daß er aufgehört habe, ein Abonnet des Univer's zu sein, bis dieses Blatt wieder einen besseren Weg wandle. Zugleich fordert er dieselben auf, dieses Journal nicht mehr zu lesen, da es keine gesunde Nahrung für die Geistlichkeit enthalte.

Paris, d. 20. Febr. (Tel. Dep.) Die General-Einnehmer und Beamten der Finanz-Kassen, die älter als 70 Jahre sind, werden außer Funktion gesetzt. — Der Kaiser hat ein eigenhändiges Schreiben vom Papst erhalten.

Spanien.

Madrid, d. 13. Februar. Die Regierung hält seit einigen Tagen eine wahre Jagd auf die politische Tagespresse und konfisziert sämtliche Blätter, mit Ausnahme des Heraldos. — Den Cortes wird ein Gesetz wegen Wiederherstellung der Majorate und der Erblichkeit der Senatswürde bei den Granden erster Klasse vorgelegt werden.

Nach Privatbriefen aus Madrid beschäftigt sich die spanische Regierung mit den Dekreten, welche die spanische Verfassung modificiren sollen. Auch versichert man, daß die spanische Regierung, seit sie gewisse Pläne der Generale Narvaez und Espartero kennt, den Herzog von Montpensier und dessen Gemahlin scharf überwachen läßt.

Vermischtes.

— Stargard, d. 17. Febr. Ein Handlungsreisender aus Erfurt, welcher im Schmeltzer'schen Gasthose eingekerkert war, ließ sich zum Spiel verlocken und verlor in gar kurzer Zeit die beträchtliche Summe von 2000 Thln. Er beschloß daher, sich das Leben zu nehmen und schoß sich mit einer Pistole durch den Kopf, ohne davon zu sterben. Ein zweiter Schuß schloß ihm, und er zündete daher das Bett an, um so zu verbrennen. Auch dies gelang ihm nicht und er lebt augenblicklich noch, wenn man auch mit Recht an seinem Aufkommen zweifelt. (St. 3.)

— In dem Briefkasten zu Bodenbach in Böhmen fand sich (wie das „Dresd. J.“ meldet) dieser Tage ein unfrankirter Brief mit folgender wortgetreu nachgeschriebener Adresse vor: „An den Herrn Alois Napoleon Vonebrde, als den König in Frankreich innen Selbst Abzugeben. in den Kaiser Königlichem Hofe. eilich.“

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 21. Februar.

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath Westphal. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichts-Räthe Walcke, Hoffe, Stecher und Winkler. Königl. Staatsanwaltschaft: Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Bertram. Vertheidiger: I. Referendar Lepetit; II. Referendar Dütschke; III. Referendar Grafner.

Geschworne: Hofrath Schwabe, Amtmann Sander, Kaufmann Stahl Schmidt, Major a. D. v. Schorlemmer, Dekonom Ackermann, Hüttenfaktor Helm, Rechts-Anwalt Weise, Kaufmann Klingeberg, Gutsbesitzer Netze, Rittergutsbesitzer Meyer, Ober-Amtmann Lüttich, Rechnungsrath Jeremias.

1) Der Tagelöhner Wilhelm Hoffmann aus Altendorf, bereits 5 Male wegen Widerseßlichkeit gegen Beamte bestraft, hat am 22. August v. J. auf dem Wege vom Schießplatz bei Kelbra, von welchem er wegen ungebührlichen Betragens durch den Polizeidiener Bornkessel entfernt worden, nach der Stadt zu, dem Bornkessel mit einem Knüttel einen Schlag über den Kopf versetzt, welcher die Verwundung des rechten Ohres und eine Krankheit und Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen bei demselben zur Folge gehabt hat. Der ic. Hoffmann geleht dies zu, behauptet aber, sich bei Verübung der That in unzurechnungsfähigem Zustande befunden zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautet auf Schuldig unter Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof verurtheilt den ic. Hoffmann zu 4jähriger Gefängnißstrafe.

2) Der Handarbeiter Johann Gottlieb Voigt aus Löbejün, bereits 4 Mal wegen Diebstahls bestraft, wird angeklagt, das an der Hintertür des dem Kreisunterarzt von der Heide gehörigen, bei Löbejün belegenen und von einer 2 1/2 — 6 Fuß hohen Mauer rings umschlossenen Gartens besetzte Thürkloß nebst dem Stück Brett, an welchem dasselbe besetzt gewesen, entwandt und zum Zweck der Ausföhrung dieses Diebstahls, da die Gartenthüre stets verschlossen gehalten worden, über die qu. Mauer in den Garten gestiegen zu sein. Der Voigt leugnet den Diebstahl und versucht durch Zeugen den Beweis zu führen, daß er das in seinem Besitz aufgefundene Schloß gefunden. Die Geschworenen sprechen jedoch das Schuldig mit 7 gegen 5 Stimmen aus und erklären nur für nicht nachgewiesen, daß der Diebstahl mittelst Einsteigens ausgeführt sei. Der Gerichtshof tritt diesem Ausdruck bei und verurtheilt den Voigt wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 1/2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahre.

3) Der bereits 9 Mal wegen Diebstahls bestrafte Dienstknecht Johann Karl Koch aus Schraplau ist angeklagt: a) dem Kellner Albert Rath im Monat Juli v. J. aus einer unverschlossenen Kammer des Gasthofs „zum Mohren“ in Siebichenstein, in welcher derselbe schlief, ein Porte-Monnaie mit 14 — 16 gGr.; b) dem Hausknecht Friedrich Christian Röder, welcher in demselben Gasthof diente, im Monat April v. J. aus einer im Nebengebäude befindlichen Heuboden-Kammer, über deren Thür eine Doffnung war, mittelst Hinzugreifens einen an der Wand der Kammer und in der Nähe der Doffnung hängende Schoofjade von braunem Buchskin; c) aus der zum rings mit einer 8 Fuß hohen Mauer umschlossenen Bauerngut des Gutsbesitzer Höckner zu Siebichenstein gehörigen Geschirrkammer, dessen Thür-Miegel sich leicht zurückschieben ließen, in der Nacht vom 2. zum 3. Septbr. mittelst Einsteigens den darin schlafenden Dienstknechten Griefe und Brochhaus zwei blaue Zuchtröcke, eine blaugraue Sommerhose, eine grüne Kalmuckjacke, ein neues Hemd, ein Paar Sommerhosen mit dunkeln Streifen, eine schwarze Lederhose, verwendet zu haben. Er wird auch, seines Leugnens ungeachtet, durch die Beweisaufnahme der Verübung dieser Diebstähle überführt und durch den Spruch der Geschworenen für schuldig erachtet. Die Geschworenen nehmen indeß an, daß der Diebstahl ad 3 weder zur Nachtzeit noch mittelst Einsteigens verübt. Der Gerichtshof verurtheilt ihn wegen zweier einfacher und eines schweren Diebstahls zu 8 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre.

Meteorologische Beobachtungen.

21. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eisdruck *)	329,74 Par. l.	330,43 Par. l.	333,59 Par. l.	331,25 Par. l.
Dunndruck	1,38 Par. l.	1,41 Par. l.	1,10 Par. l.	1,26 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	95 pCt.	84 pCt.	77 pCt.	85 pCt.
Zufuhrwärme	— 3,4 G. Rm.	— 2,0 G. Rm.	— 3,6 G. Rm.	3,0 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Edictal-Ladung.

Ueber den Nachlaß des am 20. Febr. 1852 hier selbst verstorbenen Einwandhändlers **Hilarius Knott** aus **Nimmels bei Fulda** ist durch Verfügung vom heutigen Tage, nachdem die Actio-Masse auf

2624 Rthl 7 Sgr.,

und die Passio-Masse

3789 Rthl 13 Sgr 6 Pf.

festgestellt, der erbliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger haben wir einen Termin

auf den **23. März 1853** Vormittags **10 Uhr** vor dem Herrn Obergerichts-Referendar **Küster** an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, anberaumt, und laden daher alle etwaigen unbekanntten Gläubiger ein, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens im obigen Termine entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Rechtsanwälte, von denen für den Fall der Unbekanntheit die Herren Rechtsanwälte **Duinque, Wilke und Göbcke** in Vorschlag gebracht werden, anzumelden und zu bescheinigen.

Die sich nicht meldenden Gläubiger werden aller Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen an den nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger etwa verbleibenden Rest der Masse verwiesen werden.

Halle a/S., am 24. November 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Auf Sonnabend

den **5. März dieses Jahres**

Vormittags **11 Uhr**

sollen in dem Hause des verstorbenen Riemer- und Sattlermeisters **Wilhelm Perschode** hier selbst zwei Wäschdrehrollen mit Walzen und Nollrädern gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Courant öffentlich, meistbietend, gerichtlich verkauft werden.

Mücheln, am 16. Februar 1853.

Der Civil-Supernumerar
Günther,
v. c.

Auction.

Freitag den **25. d. Mts.** von früh 9 Uhr ab werde ich im Gasthose „Zur neuen Sonne“ hier verschiedene Haus- und Wirtschaftsgüter gegenstände, als: Sophas, Tische, Stühle, Schränke u. s. w., sowie auch einen noch gut gehaltenen Kutschwagen, einen fast noch neuen Korbschlitten und dergl. mehr gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Die Gegenstände können schon vor dem Auctionstermine in Augenschein genommen werden.

Altleben a/S., den 17. Febr. 1853.

Hartmann,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Eine kinderlose Wittve hat mich beauftragt, ihr dicht bei Halle, der Eisenbahn und der Chaussee belegenes völlig separirtes Landgut, mit 139 Morgen der besten Felder und einigen Morgen Wiesen, vollständigem lebendem und totem Inventar, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, unter den billigsten Zahlungs-Modalitäten sofort zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer werden berücksichtigt.

Plößnitz bei Halle, d. 13. Febr. 1853.

Der Gutsbesitzer **Baumgarten.**

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern und anderen weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht sofort in oder außerhalb der Stadt eine Conditio. Wo? erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die Einrichtung der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule hat mit dem 1. Februar d. J. durch Vervollständigung der Lehrkräfte ihren Abschluß erfahren. Die vorhandenen Schüler sind in zwei Klassen vertheilt, in denen der Unterricht nach Vorschrift der Ministerialverordnung erteilt wird. Obwohl in der Regel die Aufnahme neuer Schüler nur am 1. October jedes Jahres stattfindet, so soll doch ausnahmsweise der Eintritt in die Anstalt noch bis zum 1. April d. J. für diejenigen jungen Leute freistehen, die sich dem Gewerbeschäftigkeitsbestimm haben und soviel Vorkenntnisse besitzen, um in eine der beiden Klassen eintreten zu können.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung (Markt Nr. 725) an, auch ist derselbe bereit, jede Auskunft über die Einrichtung und über die Anforderungen der Anstalt zu geben.

Halle, den 12. Februar 1853.

Dr. Schrader,

Dirigent der Provinzial-Gewerbeschule.

Louis Jäger, gr. Ulrichsstraße Nr. 69,

verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöcken. Alle Reparaturen an Regenschirmen werden billig und gut besorgt.

Ein Schießhaus mit Gasthofsgerechtigkeit,

an einer Chaussee,

dicht einer sehr wohlhabenden Stadt und Umgegend, steht Familien-Verhältnisse halber mit einem sehr werthvollen Inventar für 4500 Rthl mit 1500 bis 2000 Rthl Anzahlung zu verkaufen durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in **Schkeuditz**.

Ein Schießhaus

mit 2 Schfl. Land, für 3000 Rthl,

Ein Schießhaus

mit großem Garten und Wiesen, für 3500 Rthl, sind sofort zu verkaufen. Näheres durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in **Schkeuditz**.

Verkauf

einer sehr frequenten Dorfchenke mit Fleischbank in Sachsen, nahe einem Anhaltepunkte der Eisenbahn, 12 Acker oder 26 Morgen gutes Feld, 2 Pferde, 6 St. Rindvieh u. c., Alles complet.

Preis 7500 Rthl; könnte auch auf ein Landgut verkauft werden.

Auskunft erteilt der Commissionair **Wilh. Gähler** in **Schkeuditz**.

Haus-Verkauf, für Gärtner passend.

Dasselbe, in einer Stadt neu gebaut, mit 5 Stuben, Stallungen u. c., worauf auch Schenkwirtschaft betrieben, mit 3/4 Morgen Garten, welcher sich vorzüglich zu Handelsgewächsen eignet und in dieser Stadt fehlt und weit bezogen werden muß, steht für 1200 Rthl zu verkaufen und kann mit geringer Anzahlung übernommen werden.

Auskunft erteilt **Wilh. Gähler** in **Schkeuditz**.

Interessante Neuigkeit.

In der **Pfeffer'schen Buchh.** in Halle ist zu haben:

Die Guillotine

und deren Entstehung.

Geschichtliche Documente über die Herstellung und Einführung dieses Hinrichtungs-Instrumentes in Frankreich.

Zu Anhang

- sechs geschichtlich merkwürdige Hinrichtungsbeispiele an den Scharfrichter von Paris,
- Episode aus den letzten Lebensjahren des Dr. Guillotin.

Getreu nach den Originalen überfetzt und zur Veröffentlichung durch die von der sächsischen Regierung decretirte Einführung der Guillotine veranlaßt.

Mit einer Abbildung.

gr. 8. geheftet 7 1/2 Sgr.

Frischer Kalk

Dienstag den 1. März bei

Erbe.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als „**praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer**“ hier niedergelassen habe. Meine Wohnung ist im Hause des Kaufmanns Herrn **Birkhold**.

Löbejün, d. 10. Febr. 1853.

Dr. Kunze.

In der **Pfeffer'schen Buchh.** in Halle sind zu haben:

Der heitere Gesellschafter

und unerschöpfliche Witzbold in lebensfrohen Jugendkreisen. Enthaltend: Wortspiele in Fragen und Antworten. — Das Gesellschafts-Gramen. — Der Wahrsager für Damen und Herren. — Orakel durch Karten. — Heiraths-Prognosticon. — Der Karten-Propheet. — 25 Gesellschaftsspiele. — 200 Charaden. — Heitere Scherze. — Duerlesungen aus Zeitungen. — 160 poetische Trinksprüche. Von **Jococus Rüdicus**. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Der Witzbold

im fröhlichen Gesellschaftskreise.

Oder das Buch zum Lachen, enthaltend: Komisches, Launiges und Satyrisches zur angenehmen Kurzweil. Von **Jococus Lachmünd**. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

In meiner Materialwaaren-Handlung kann ein junger Mensch von rechtlichen Eltern als Lehrling zu Dstern d. J. plazirt werden.

Cönnern, den 21. Februar 1853.

Louis Sturm.

Zu verkaufen

ist eine Partie Wein- und Lagerbier-Gefäße von 2 bis 11 Eimer-Stücken in Leipzig, Burgstraße Nr. 4.

Die Wäschhandlung

von

C. Tausch,

Halle, Brüderstraße Nr. 205,

empfeilt ihr Lager fertiger Wäsche für Herren und Damen, und hält in **Stücken**, sowie in allen andern weißen Baaren das Neueste auf Lager.

So eben trafen ein: Die neuesten Façons von **Morgenhauben, Aermel u. Kraagen, gestickte Taschentücher** in vorzüglicher Qualität, **Oberhemden für Confirmanden** u. c.

Ein vollständiges fast noch neues Laden-Meßal mit 92 Kästen, 12 1/2 Fuß lang und 8 Fuß hoch, ist in der Nähe von Halle preiswerth zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei **Hoffmann & Mertens** in Halle.

Bücher-Auction. — Schulg. Nr. 143.

Mittwoch den 23. Februar:

Jurisprudenz. Geschichte.

Auction.

Sonnabend den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werde ich aus dem Nachlasse meines verstorbenen Bruders, des früheren Kleiderhändler **H. Köring**, mehrere Gegenstände, namentlich aber eine bedeutende Partie fertiger Kleidungsstücke, als: 100 Paar Sommerhosen, einige Duzend Paar Tuch- und Buckstuhnhosen, 20-30 Stück Röcke und 100 Stück Westen in verschiedenen Größen und Stoffen, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. Außerdem kommt ein noch in gutem Zustande befindlicher Korbwagen (Hamburger) zum Verkauf.
Scheubis, den 20. Februar 1853.
Dr. Förster **Köring**.

2000 Pf werden auf Ackergrundstücke vom 4-6fachen Werthe zur ersten Hypothek zu leihen gesucht von **Ed. Stürckath** in der Expedition dieser Zeitung.

Englische und westphälische Schlittschube, mit und ohne Riemen, billig bei F. C. Spieß, alte Post.

Ein Bursche kann in die Lehre kommen beim Tischlermeister **Fischer**, Brunnenplatz 1426.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten bei dem Schneidermeister **Schöppe**, kleine Ulrichsstraße Nr. 995.

Cohn ist abgereist.

Eine Bierbrauerei mit vollständigem Inventar in der Nähe bei Halle ist sofort zu verpachten. Das Nähere beim Speisewirth **Kunprecht**, kleine Ulrichsstraße Nr. 1016.

Großfugel.

Zum Ball und Pfannkuchenschmaus ladet Sonntag den 27. d. M. freundlichst ein **Reiche**.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 23. Febr. Auf Verlangen:

Die Journalisten,

Luftspiel in 5 Akten von G. Freitag.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 20. Febr. Abends 10 Uhr verschied unsere innigst geliebte Schwester und Schwägerin, **Emilie Glümann**, nach 14tägigem Krankenlager ganz plötzlich. Dies statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten. Die Hinterbliebenen in Sangerhausen u. Bornstedt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. Februar. (Nach Weibeln.)
Weizen 48 — 58 Pf Gerste 34 — 38 Pf
Roggen 45 — 46 Pf Hafer 24 — 26 Pf
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 Pf, Fralles 31 Pf.

Berlin, den 18. Februar.

Weizen loco 62 — 67 Pf.
Regen loco 86, 89 Pf, vom Boden 45 Pf pr. 82 pfd. bj.
Frühjahr 44 1/2 Pf bj.
= Mai Juni 44 1/2 Pf bj.
= Juni Juli 45 Pf Br., 44 3/4 G.
= Juli Aug. 45 Pf Br.
Gerste loco 37 — 38 Pf.
= kleine 36 — 37 Pf.
Hafer loco 26 — 28 Pf.
= Frühjahr 50 pfd, 26 1/2 Pf.
Erbsen, Koch = 52 — 55 Pf.
= Futter = 48 — 50 Pf.
Winterweizen 78 — 77 Pf.
Wintererbsen 77 — 76 Pf.
Sommererbsen 67 — 66 Pf.
Rübel loco 10 1/2 Pf Br., 10 1/2 bj. u. G.
= Febr. 10 1/2 Pf Br., 10 1/2 G.
= Febr. März do.
= März April do.
= April Mai 10 1/2 Pf bj. u. Br., 10 1/2 G.
= Mai Juni 10 1/2 Pf bj. u. Br., 10 1/2 G.
= Juni Juli 10 1/2 Pf Br., 10 1/2 G.
= Sept. Octbr. 10 1/2 Pf bj., 11 Br., 10 1/2 G.
Keinöl loco 11 1/2 — 11 1/4 Pf.
Spiritus loco ohne Fas 22 1/2 à 22 1/2 Pf bj.

= mit Fas in geachteten Rumfäden 22 1/2 Pf bj.
= Febr. 22 à 22 1/2 Pf bj. u. G., 23 1/4 Br.
= Febr. März 22 à 22 1/2 Pf bj., 22 1/2 Br., 22 1/2 G.
= März April 22 à 22 1/2 Pf bj., 22 1/2 Br., 22 1/2 G.
= April Mai 22 à 22 1/2 Pf bj. u. G., 22 1/2 Br.
= Mai Juni 22 1/2 à 2 1/2 Pf verk. u. G., 23 Br.
= Juni Juli 23 à 22 1/2 Pf verk. u. G., 23 Br.
= Juli Aug. 23 1/4 Pf bj., 23 1/2 Br., 23 G.

Breslau, d. 21. Febr. Weizen, weißer 67 — 75 Pf, gelber 66 — 73 Pf, Roggen 53 — 60 Pf, Gerste 40 — 45 Pf, Hafer 28 — 31 1/2 Pf.

Stettin, d. 21. Februar. Weizen still, ohne Beschäft. Roggen 45 48 gefordert, Frühj. 44 1/2 Br. Rübel März April 10 1/2 Pf bj., April Mai 10 1/2 Br., Sept. Oct. 10 1/2 bj. Spiritus Febr. 16 1/2 Br., Frühj. 17 bj.

Hamburg, d. 21. Februar. Weizen stiller, Restloc in 114 angaberen. Roggen Königsberg 120/121 pfd. 68 bj. Del 22 1/2, 23 1/4 u. 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 21. Febr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
am 22. Febr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 21. Februar am alten Pegel 30 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll. — Eisgang.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Februar.				Düsseldorf-Eilfelder . . .			
Fonds-Cours.				do. Prior.			
Brief.	Geld.	Gem.	Preis. Cour.	Brief.	Geld.	Gem.	Preis. Cour.
Freiwilige Anleihe . . .	4 1/2	102	—	do. Prior.	4	—	—
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	102 1/4	102 1/2	do. Prior.	5	—	—
do 1852	3 1/2	103	102 1/2	Magdeburg-Halberstädter	177	176	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 1/2	93	Magdeburg-Wittenberger	—	—	—
Pr. Sch. d. Sch. à 50 Pf	—	148 1/4	—	do. Prioritäts	5	103 1/2	103
Kur u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Niederländisch-Wärtische	4	101 1/4	100 1/4
Berliner Stadt-Dbligat.	4 1/2	103 3/8	—	do. Prioritäts	4	101	—
do. do.	3 1/2	93 1/4	—	do. Prioritäts III. Ser.	4 1/2	—	102 3/8 à
Kur u. Neumarkische	3 1/2	100 1/8	100 1/8	do. Prioritäts IV. Ser.	5	104 1/4	—
Direktions	3 1/2	97 1/4	—	do. Zweigbahn	—	—	—
Pommersche	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Oberländische Lit. A. . . .	—	213 1/2	212 1/2
Potsdamer	4	105	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	173 à
do. do.	3 1/2	—	97 1/4	Prinz-Bilh. (Erecl. Bohm.)	3 1/2	—	174 1/2
Schlesische	3 1/2	—	99 1/4	do. Prioritäts	5	—	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	do. II. serie	5	—	—
Westpreussische	3 1/2	101 1/2	101	Rheinische	—	87	86
Kur u. Neumarkische	4	101 1/2	101 1/2	do. (Stamm-) Priorit.	4	—	—
Pommersche	4	101 1/4	101 1/4	do. Prioritäts-Dblig.	4	98	—
Potsdamer	4	101 1/4	100 1/4	do. vom Staat garantirt	3 1/2	92	—
Preussische	4	101 1/4	101 1/4	Ruhrort-Gref.-Kreis-Stad.	3 1/2	—	—
Rheinische u. Westph.	4	101 1/4	101	do. Prioritäts	4 1/2	93	92
Sächsische	4	101 1/2	101	Stargard-Polen	3 1/2	—	—
Schlesische	4	101 1/2	101	Züringer	—	—	—
Schuldversch. d. Eisenb. u. G.	—	—	—	do. Prioritäts-Dblig.	4 1/2	103 1/2	103
Preuss. Bant-Anth.-Scheine	—	110 1/4	109 1/4	Wilhelms. (Geld-Verb.)	—	—	209 1/2
Friedrichsdor	—	137 1/2	137 1/2	do. Prioritäts	5	—	—
Andere Geldmünzen à 5 Pf	—	11 1/2	10 7/8	In- und ausländische Eisen- u. Stahl-Actien			
Eisenbahn-Actien.				in- und ausländische Eisen- u. Stahl-Actien			
Nachn.-Düsseldorfer	3 1/2	93 1/2	92 1/2	in- und ausländische Eisen- u. Stahl-Actien	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	Nachn.-Düsseldorfer 70 1/2 Ein.	—	68 1/2	—
Berliner-Markische	—	—	66 1/2	Amsterdam-Rotterdam . .	4	—	81 1/2 à 82
do. Prioritäts	5	—	103 1/2	Göthen-Berliner	2 1/2	—	—
do. do. II. Serie	5	103	102 1/2	Krakau-Oberländische	4	—	92 1/4
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	134 à 135	Riel-Altona	4	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	Rivorno-Florenz	4	—	84 1/2 * 48
Berlin-Hamburger	—	—	111 1/2 à 111	Medlenburger	4	48 1/2	47 1/2 à 48
do. Prioritäts	4 1/2	104	103 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	52	51
do. do. II. Km.	4 1/2	—	86 1/2	Sarstede-Sele pro Stud. . . .	—	—	51 1/2 à 51
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	—	—	Ausl. Priorit.-Actien.			
do. Prioritäts-Dbligat.	4	100 1/8	—	Ausl. Priorit.-Actien	4 1/2	—	—
do. do.	4 1/2	102 3/4	102 1/4	Amsterdam-Rotterdam . .	4 1/2	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	102 1/8	101 3/8	Krakau-Oberländische	4	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	151 1/2 à 151	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	—	152 1/2	Belg. Dblig. 3. de West	4	85	—
Breslau-Schwebn.-Freib.	—	127	126	do. Camb. u. Neuf	4	85	—
Coln-Mindener	3 1/2	—	118 à 117 1/2	Kassen-Vereins-Bant-Act.	4	—	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	104 1/4	—	Leipzig, den 21. Februar.			
do. II. Em.	5	105	104 1/2	Cours			

Course		Angebot.		Gesucht.		Staatspapiere.		Angebot.		Gesucht.	
im 14 Pf = Fuß.		boten.		boten.		Actien excl. Binsen.		boten.		boten.	
Pr. Prädler à 5 Pf	—	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2 1/2	—	—	—	—	—
And. ausl. Leiquidor à 5 Pf nach geringerem Ausmünzfuß	—	—	—	11	—	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 1/2 v. 500	94	—	—	—	—
Holl. Duc. à 5 Pf	—	—	—	6 3/4	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	—
Kaiserl. do. do.	—	—	—	6 3/4	—	à 3 1/2 1/2 von 500	—	—	—	—	—
Westf. do. do. à 65 1/2 1/2	—	—	—	6 1/2	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	—
Papier do. do. à 65 1/2 1/2	—	—	—	6 1/2	—	à 4 1/2 1/2 von 500	—	—	—	—	—
Conv. Spec. u. Sib.	—	—	—	2 1/8	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	—	—	—	—	—	Sächs. tauflicher Pfandbriefe à 2 1/2	—	—	—	—	—
Staatspapiere.											
Actien incl. Binsen.											
Königl. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 Pf à 3 1/2	—	—	—	91	—	Sächs. do. do. à 4 1/2	—	—	—	—	—
do. kleinere	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
v. 1847 à 500 Pf à 4 1/2	—	—	—	101 1/2	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
v. 1852 à 500 Pf à 4 1/2	—	—	—	102 1/4	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
do. à 100 Pf à 4 1/2	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
v. 1851 à 500 u. 200 Pf à 4 1/2	—	—	—	103 1/2	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
Sgl. Sächs. Randrentbriefe à 3 1/2 1/2 im 14 Pf = Fuß von 100 und 500	—	—	—	91 3/4	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
Act. d. ch. fächs. ob. C. B. bis Mich. 1855 à 4 1/2, später à 3 1/2 v. 100 Pf	—	—	—	91 1/2	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
do. fächs. schles. 4 1/2 pr. 100	—	—	—	102 1/2	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3 1/2 im 14 Pf = Fuß von 1000 und 500	—	—	—	96 1/2	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—
Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2	—	—	—	102 1/4	—	Sächs. do. do. à 3 1/2	—	—	—	—	—

Gebauer-Schwechke'sche Buchdruckerei in Halle.



Deutschland.

Berlin, d. 21. Febr. Der Zweiten Kammer legte heute der Minister des Innern einen Gesetzentwurf über die Bildung von Genossenschaften für Entwässerungs-Anlagen vor. Die sechsjährige Legislatur wurde in dem neuen Gesetzentwurf folgenden Inhalts mit 154 gegen 133 Stimmen angenommen. „Art. 1. Der Artikel 73 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 wird aufgehoben. An die Stelle des bezeichneten Artikels tritt folgende Bestimmung. Art. 2. Die Legislatur-Periode der zweiten Kammer wird vom Eintritt der nächsten allgemeinen Wahlen ab auf sechs Jahre festgesetzt.“ Nach 21 Tagen wird eine nochmalige Abstimmung über diese Verfassungsänderung stattfinden. Nach gelangte ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Geschlechtsvormundschaft zur Annahme. Herr v. Gerlach wollte zur Rechtsgültigkeit derselben noch den vierten Faktor, den Provinziallandtag, einschleichen. Schließlich gab der Präsident eine Darstellung der den Kommissionen vorliegenden Anträge, die — wenn Alles erledigt werden soll — noch eine sehr lange Kammeression in Aussicht stellt. Die Kammer wird erst am Montag wieder eine Sitzung halten, und wahrscheinlich dann über die Grundsteuerfrage verhandeln.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten
am 21. Februar 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Goecke wurde verhandelt:
1) Der Kaufmann Goldschmidt, welcher neuerlich den Laden Nr. 10 unterm rothen Thurm erpachtet hat, ist auch Pächter des daneben gelegenen Ladens Nr. 9, über welchen jedoch der Pacht-Contract am 1. April 1855 abläuft. Um einen für beide Läden gemeinschaftlichen Werth anbringen zu können, hat Goldschmidt darum nachgesucht, den Contract über beide Läden bis zum 1. April 1860 zu prolongiren. Der Magistrat will jedoch auf dies Gesuch nicht eingehen, da nach den bisherigen Erfahrungen dies gegen das Interesse der Stadt sein würde und beantragt, sich mit Zurückweisung des Gesuchs einverstanden zu erklären. Die Versammlung theilt die Ansicht des Magistrats und kann sich ebenfalls weder für den von Goldschmidt projectirten Vorbau noch für Prolongation des Contracts ausprechen.
2) Der Magistrat überbringt die vom Stadtbaumeister aufgestellte Rechnung über die im Jahre 1852 ausgeführten Pfisterarbeiten. Nach derselben ist zwar im Ganzen eine Ersparnis von 202 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. gegen die genehmigten Anschlagssummen erzielt worden, da indes bei einigen Ausführungen Ueberschreitungen stattgefunden haben, die durch Ersparnisse bei andern Bauten nicht gedeckt werden dürfen, so beantragt der Magistrat, die Verausgabung von 513 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. statt der genehmigten 500 Thlr. für Pfisterung des Dompfahes, von 787 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. statt der genehmigten 760 Thlr. für Pfisterung der Schulgasse und 80 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. statt genehmigter 80 Thlr. für Pfisterung der Neufeldgasse nachträglich zu genehmigen.
Die Versammlung nimmt von den festgefundenen Ersparnissen im Allgemeinen Kenntniss, findet die Veranlassung zu den vorgekommenen Ueberschreitungen gerechtfertigt und genehmigt die angelegenen Rechnungen.
3) Das Curatorium der Gewerkschule hat die Beschaffung mehrerer Utensilien beantragt. Derselben sind vom Stadtbaumeister veranschlagt und ersucht der Magistrat die Anschaffung derselben und die Kosten dafür mit 23 Thlr. zu genehmigen.
Die beantragten Kosten werden bewilligt.
4) Der Magistrat beantragt an Stelle des mit Tode abgegangenen Dekonomen Lehmann einen andern Deputirten zur Prüfung eingehender Gesuche um steuerfreie Haltung von Hund zu erwählen.
Die Versammlung wählt hierzu den Dekonomen Thiele.
5) Der Magistrat übersendet nochmals die Angelegenheit wegen der fehlenden Landwehrgewehre und bittet um Wiedernahme des Beschlusses vom 7. Febr. d. J., da ihm keine gesetzlichen Bestimmungen bekannt seien, auf welche man sich im weiteren Verfolg der Sache stützen könne, überden auch der Reichthum unzulässig sei und die übrigen Kreise sich bei der Kenntniss des Beschlusses beruhigt hätten, deshalb beantragt er, die Sache auf sich beruhen zu lassen.
Nach dem in der Sitzung ferner gegebenen Erklärungen erklärt sich die Versammlung bereit, die Durchschnittssumme der Kreise, in denen die hier fehlenden Gewehre verkauft sind, anzunehmen, kann aber nicht dahin abgehen, daß der Magistrat die Entschädigung für die angeblich ercepriren Gewehre auf administrativem Wege weiter verfolge, und ersucht denselben, in dieser Beziehung auch bei der Duntzeleistung geeigneten Vorschlag zu machen.
6) Von den im Tornauer Felde gelegenen Hospitals-Äckern haben 1 Morgen 35 □ R. zur Ausbeutung einer dort angelegten Brauntohlengrube abgetreten werden müssen, und ist deshalb vom Bergamte die Höhe der Entschädigung vermittel worden, welche die Grubenbesitzer für entzogene Ackerung zu gewähren haben. Diefelbe ist auf 24 Thlr. vor Morgen verglichen, der Magistrat hält diese Summe für angemessen und beantragt, die Annahme derselben zu genehmigen.
Die Versammlung ist mit Annahme des Vergleichs einverstanden.
7) Für das vom Verein für Armen- und Krankenpflege erbaute Haus Nr. 1559 b ist Befestigung von der Einquartierungslast nachgesucht, welches Gesuch der Magistrat mit Rücksicht darauf, daß ähnlichen Anstalten gleiche Vergünstigung zu werden, zu genehmigen bittet.
Die Versammlung bewilligt die nachgesuchte Befreiung in der nämlichen Weise, wie dies bei dem zur Baubauformen-Anstalt benutzten Hause bisher der Fall gewesen.
8) Nachdem nunmehr die Fischlinie im oben Erhell des Moritzparks festgestellt worden und der bereits beschlossene Fußweg in der Richtung, welche er bei vollständiger Regulirung des Zwingers erhalten soll, angelegt werden kann, ist es erforderlich, nunmehr noch benutzten Theil des Zwingers, welcher bisher noch nicht abgetragen war, in der neuen beschlossenen Richtung vollends abzutragen und das gewonnene Erdreich nach dem Oberwinger zur Bildung der neuen Straße nach der Lehmbreite zu schaffen. Die desfallsigen Kosten sind zu 650 Thlr. veranschlagt, deren Bewilligung der Magistrat beantragt.
Die Versammlung kann sich nicht für die Ausführung des Anschlags erklären, ersucht vielmehr den Magistrat, nur so viel Erde von dem dortigen Terrain wegzunehmen zu lassen, als zur Anlage eines Fußweges in der richtigen Höhe nöthig ist und bittet danach den Anschlag, in welchem sich überdauert ein Fehler eingeschlichen zu haben scheint, abzuändern.
9) Die Bewohner der vor dem tannischen Thore liegenden Häuser und einige Dekonomen haben in einer Eingabe auf die überaus schlechte Beschaffenheit des dortigen Weges aufmerksam gemacht, und da sie auf mehrere an den Magistrat erlassene Erlaube keine Berücksichtigung gefunden, so ersuchen sie die Versammlung um Fürsprache bei dem Magistrat, um so mehr, als die Stadt nach den in den Separationsverhandlungen übernommenen Verpflichtungen sich der Herstellung jenes Weges gar nicht entziehen könne.

Das Gesuch wird dem Magistrat zur Berücksichtigung bei Aufstellung des Bau-Etats überwiesen.

10) Bei der jetzt eingeleiteten Verpachtung des an die Wittve Porsche verpachteten Ladens am Waagegebäude hat sich ergeben, daß dieselbe durch einen Schreibfehler in der Kammerei-Etat veranlaßt, diesen Laden noch bis zum 1. Decbr. d. J. verpachtet hat. Um die hieraus entstehenden Unannehmlichkeiten zu vermeiden, beantragt der Magistrat, zu genehmigen, daß die Dauer des Pachtcontracts bis 1. Decbr. ausgedehnt werde.
Die Versammlung erklärt sich einverstanden.

11) Mehrere Bürger ersuchen den Magistrat im Jahre 1851, eine Vertheilung der Drecksbrüde ausführen zu lassen und erboten sich zu den Kosten einen Beitrag von 50 Thlr. zu geben. Die Vertheilung ist im Jahre 1852 erfolgt, auf die Zahlungsauforderung erklären aber jene Bürger, daß, da der Bau nicht im Jahre 1851 ausgeführt sei, was für sie besonders Interesse gehabt habe, sie sich ihrer Zusage entbunden erachten müssen. Bei solcher Sachlage ist der Magistrat der Ansicht, daß von Einforderung des erwähnten Beitrags abgesehen werden müsse.
Die Versammlung erklärt sich gleichfalls damit einverstanden, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

12) Der Abgeordnete zur Zweiten Kammer, Hr. Kaufmann Jacob, übersieht die Verhandlungen über die Gemeinde-, Kreis- und Bezirksordnung und stellt anheim, darüber eine Petition einzurichten, daß der erhöhte Wahlensatz nicht der aufgehoben und den Städten eine größere Betheiligung auf den Provinziallandtagen eingeräumt werde.
Die Versammlung wählt zunächst eine Commission aus den Herren Goecke, Frisch und Szwarcz, um die alte Stadtordnung mit der neuen Gemeindeordnung zu vergleichen, und darüber Vortrag zu halten, ob nicht um Beibehaltung der bisherigen Stadtordnung zu petitioniren sei.

13) Die Pächter der Marktfälle wollen auf die Uebernahme der Pacht schon vom 1. Jan. ab, verzichten, sind aber bereit, die Erhebung der Fehlle pro März zu übernehmen und wollen sie deshalb den Betrag der Pacht auf 1 Monat mit 200 Thlr. am 1. März einzahlen. Obwohl im März der große Viehmarkt fällt, so hält der Magistrat doch dafür, daß dem Gesuche stattgegeben werde, weil die Erhebung des Aufschlagelbes der Stadt mehrere Lasten verursacht, und beantragt sich damit einverstanden zu erklären.
Die Versammlung kann nur dann auf den Antrag eingehen, wenn die Pächter überhaupt ihren Contract mit dem 1. März beginnen lassen, dergestalt, daß derselbe dann auch den 1. März 1856 sein Ende erreicht. Wollen sie das nicht, so wird der Magistrat ersucht, auch die Erhebung noch pro März wie bisher bewirken zu lassen.

14) Ueber Aufstellung der Kolonatsätze hat nunmehr der Stadtbaumeister Pläne und Ansätze vorgelegt. Der Magistrat erklärt von seiner früheren Ansicht abgehen und die Wiederanstellung des Kolonats, und zwar an dem südlichen Gesäß der rothen Thurm ausführen zu wollen. Wegen der Kosten für die Ansicht, das außer den 50 Thlr., welche der Cassier Schorre früher zugesagt habe, die Stadt gleichfalls 50 Thlr. herbeigeben, das Fehlende aber durch freiwillige Beiträge aufgebracht werde. Er beantragt sich hiermit einverstanden zu erklären.
Die Versammlung bewilligt einen Beitrag bis auf die Höhe von 50 Thlr., wenn der Kolon an den rothen Thurm aufgestellt wird und erklärt sich übrigens mit der Einsammlung freiwilliger Beiträge zur Deduction der übrigen Kosten einverstanden.

Bekanntmachung,

betreffend die Auszahlung der Capital-Beträge der am 4. September 1852 ausgelassenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850 und 1852.

Folgende unserer Bekanntmachung vom 4. September v. J. können die durch dieselbe gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 und der Staats-Anleihen aus den Jahren 1850 und 1852 (sowohl vom 1. März d. J. ab bei der Staats-Schulden-Zinsungskasse hieselbst (Zaunentrafse Nr. 30 Parterre rechts) in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, und in den Provinzen bei den Registratur-Hauptstellen) eingereicht und dagegen, nach erfolgter Prüfung der Dokumente, die Capital-Beträge in Empfang genommen werden. Wir bringen diese Bekanntmachung hiermit in Erinnerung und wiederholen zugleich, daß vom 1. April d. J. ab die Verzinzung der gekündigten Schuldverschreibungen aufhört, und daher mit den Obligationen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848

die dazu gehörigen 7 Zinscoupons der zweiten Serie Nr. 2 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. October 1856, mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1850, die 3 Zinscoupons Ser. 1. Nr. 6 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. Oct. 1854, und mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1852, die 6 Zinscoupons Ser. 1. Nr. 3 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. April 1856, unentgeltlich zurückgeliefert werden müssen, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Capital zurückgehalten wird.
Berlin, den 16. Februar 1853.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
(ge.) Max. Kolbe. Camet.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Februar.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Winnenburg a. Münden, Hr. O. Amin. Dieß a. Barbö. Die Hrn. Kauf. Fegelm a. Regensburg, Kurz a. Nürnberg, Ewenthal a. Hamburg, Wied a. Leipzig, Bloch a. Frankfurt.
Stadt Zürich: Hr. Wühlensf. Konger a. Waldenburg, Hr. Parit. Scharnhorst a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Wilhelm a. Glouchau, Koch a. Mannheim, Schürer a. Leipzig, Clarfeld a. Fierlobn, Wiegand a. Mainz, Kempf a. Stuttgart, Wulph u. Schellbach a. Berlin.
Goldner Ring: Die Hrn. Rent. Adernann a. Giebeln, Kalbe a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Jurst a. Erfurt, Nimmer a. Berlin, Flemming a. Magdeburg, Dörl a. Königsberg, Hr. Fabric. Funke a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Wöngge a. Posen. Frau v. Rath a. Dresden.
Englischer Hof: Hr. Cand. Wulph a. Luedinburg, Hr. Agent Müller a. Berlin. Hr. Rent. Dubold a. Aachen. Die Hrn. Kauf. Jacobson a. Leipzig, Lange a. Dresden.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Schwab a. Neustadt, Schilling a. Giebeln, Hr. Insp. Wlisch a. Lützenau, Hr. Refer. Braune a. Bausen. Hr. Apoth. Schlegel a. Burgen.
Stadt Hamburg: Hr. Rittmstr. v. Schorn a. Dresden. Hr. Kammerger. Refer. Göden a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Rent. Baron v. Schenk a. Berlin. Hr. Kauf. Krefelstein a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Messner a. Merseburg, Jurst u. Roth a. Hamburg, Meyer a. Braunschweig.

Bekanntmachungen.

Zu der öffentlichen Verhandlung der Untersuchungssache wider den Halloren **Carl Niemer** vor dem hiesigen Schwurgerichte, welche am Sonnabend den 26. d. Mts. Statt haben wird, sollen die Zuhörerräume dem Publikum nur gegen Vorzeigung von Einlaßkarten geöffnet werden, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Einlaßkarten in den Untersuchungs-Büreaux Nr. 41 und 42, sowie im Bureau der Königlichen Staats-Anwaltschaft werden ausgetheilt werden.

Halle a/S., am 22. Februar 1853.
Königl. Kreis- und Schwurgericht.
 Westphal.

Ein im juristischen Fache erfahrener Protocollführer wünscht anderweit placirt zu sein. Offerten bittet man unter A. X. franco bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Bräuerei-Verpachtung.

Auf einem bedeutenden Rittergute ganz nahe bei Halle ist eine Bräuerei unter sehr billigen Bedingungen sofort zu verpachten durch
Carl Paetzoldt.

Drei Gastwirthschaften sind zu verpachten durch
Carl Paetzoldt.

Stellengesuch für Oekonomie-Lehrerin durch
Carl Paetzoldt.

Schmiede-Verkauf auf dem Lande durch
Carl Paetzoldt.

Ein junger Mann, der nicht längst erst seine Lehrtzeit in einem Material-en detail-Geschäft beendigte, sucht als **Handlungsgeschülfe** in einem ähnlichen Geschäft und bei **sehr bescheidenen Ansprüchen** ein Engagement und wird der Agent **Sattler** in Delitzsch nähere Auskunft ertheilen.

Ein einspänniger Tafelschlitten ist gr. Klausstraße Nr. 898 billig zu verkaufen.

Leib-Wäsche jeder Art wird sauber gewaschen und pünktlich besorgt, welches den geehrten Herrschaften bekannt macht gr. Steinstraße Nr. 160 im Hintergebäude 2 Treppen hoch
Frau Jeuner.

In der **Pfeffer'schen Buchh.** in **Halle** ist wieder vorräthig:

Der Meister im Billardspielen

oder
 die Kunst in 24 Stunden

ein
guter Billardspieler zu werden.

Enthaltend:

Allgemeine theoretische Regeln und Gesetze,
ein vollständiges Wörterbuch aller gebräuchlichen Kunstausdrücke, nebst Erklärung derselben, sowie eine ausführliche Beschreibung aller bekannten Spielarten.

Mit 13 Abbildungen.

Preis 4 $\frac{1}{2}$.

 Eine **Kuh, Schwarzschecke**, welche zum 1. März vertragen hat, ist sofort veränderungs halber zu verkaufen bei **Doenitz** in Lettin.

Es kann ein **Bursche** in die Lehre treten beim **Bäckermeister Fr. Piel** in Lettin a/Saale.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“ besorge für **Cönnern** und Umgegend stets gegen 1 Sgr. Vergütung auf's **Schleunigste**. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an mich gezahlt.
Adelbert Lossier in Cönnern.

Der Ausverkauf

zurückgekehrter Waaren im Hause des Herrn **Sofmeister**, Leipzigerstr. Nr. 325, bestehend in
 Double-Long-Shawls à 2 u. 2 $\frac{1}{2}$ Rth.
 Gewirkte Tücher von 1 $\frac{1}{2}$ bis 5 Rth.
 Deckentücher von 20 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Rth.
 Jacquets à Elle 3 $\frac{1}{4}$ Rth.
 Neapolitain à Elle 3 $\frac{1}{4}$ Rth.
 Englisch Leinen à Elle 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 Rth.
 Kattune à Elle 2 u. 2 $\frac{1}{2}$ Rth.
 Möbelzise à Elle 4 Rth.
 Möbel-Damaste à Elle 2 $\frac{1}{2}$ u. 4 Rth.
 Mouffeline de laine à Elle 3 u. 4 Rth.
 Mouffeline de laine à Robe 2 Rth.

verschiedene Tibet-Kessel und andere Sachen, dauert bis zum 1. März c.

Gebrüder Gundermann,
 Leipzigerstraße Nr. 324.

Von der hiesigen Königlichen Bank-Kommandite ist uns die Anzeige geworden: daß sie ermächtigt sei von jetzt ab, von solchen Inhabern, welche den im Allgemeinen aufgestellten Regeln der Sicherung entsprechen, Wechsel auf Amsterdam, Augsburg, Frankfurt a/M., Hamburg, Leipzig, London, Petersburg und Paris, wenn dieselben 6 Wochen und darüber zu laufen haben, zum jedesmaligen letzten Berliner Mittel-Kurse, unter Abrechnung der Verkaufs-Courtage von 1 pro Mille, und im Falle die Wechsel noch nicht acceptirt sind, der Stempelfosten von $\frac{1}{2}$ pro Mille anzukaufen. Bei kürzerer Sicht der Wechsel tritt dagegen außerdem ein Abschlag von $\frac{1}{6}$ pro Cent von dem Berliner Mittel-Kurse ein.

Da derartige Geschäfte häufig im Interesse der hiesigen Gewerbetreibenden liegen dürften, verfehlen wir nicht, dieses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Die Handelskammer für Halle und die Saal-Orte.

Landwirthschaftliche Asssekuranz-Bank für Deutschland.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Herrn **Fr. Naegler** in Cönnern eine Deputation für obige Anstalt übertragen und derselbe mit allen zur Versicherungsaufnahme erforderlichen Formularen versehen worden ist.

Dresden, im Februar 1853.

Die Direction.

Auf obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zu jeder Auskunft über diese Anstalt, sowie zur Versicherung mit dem Bemerkten, daß dieselbe gegen billige, feste Prämien ohne Nachschuß in verschiedenen Klassen:

- a) gegen Schäden durch Seuchen und gefährliche Krankheiten;
- b) gegen jeden unverschuldeten Verlust an Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen

Die höchst billigen und soliden Bedingungen dieses Instituts, worüber das Statut, welches bei mir zu haben ist, die beste Auskunft giebt, lassen das vollste Zutrauen und Theilnahme des landwirthschaftlichen Publikums erwarten.

Cönnern, den 21. Februar 1853.

Fr. Naegler.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Die hiesige **Männer-Liedertafel**, unter der Leitung ihres jetzigen Musikdirectors, des Herrn **F. Wittmann**, wird **Freitag den 1. März** d. J. Abends 7 Uhr im **Salon der „Weintraube“** ein **großes Vocal- und Instrumental-Concert** geben, wozu wir alle resp. Musikfreunde zur geneigten Theilnahme hiermit freundlichst laden.

Der Vorstand.

Goldleisten

hält stets Lager
Robert Velschig, alte Post.

Kunmerfeldsches Waschwasser,

ein anerkannt wirksames und unschädliches Heil- und Schönheitsmittel, zur Vertreibung der Kupfer-Finnen und Hitzbläschen, Mittelser u. s. w., Conservirung der Haut. Die ganze Flasche 20 $\frac{1}{2}$ bei
Robert Velschig, alte Post.

Eine Schmiede mit einer Schenke oder Gasthof in einem nahrhaften Orte wird zu kaufen gesucht. Offerten werden franco erbeten Halle Breitenstraße Nr. 1201 parterre.

1 bis 2 Pensionärinnen, welche hiesige Schulen frequentiren sollen, finden bei einer Beamtenfamilie in der Nähe des Waisenhauses freundliche Aufnahme. Näheres sagt **Factor Rose**, Nr. 427 a.

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager wieder mit einem frischen Transport von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, als: Stoppel-, Mast-, Schlacht- und Wollfedern, wie auch ganz feine Daunnen, Schwannfedern und Daunnen vermehrt habe, einige Zeit selbst hier bin, und zu möglichst billigen Preisen verkaufen werde. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ vor dem Steinthor.

Jos. Pöschl.

Ein stätiger Rennschlitten und eine große schwarze Kuh mit Kalb billigst beim Freigutbesitzer **C. Schmidt** in Morl.

Marktberichte.

Halle, den 22. Februar.

	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$
Gerste	1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
Dafel	1 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 45.

Halle, Mittwoch den 23. Februar
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: in Regierungs- und Rathsch. Bochner zu Erfurt die nachgeordnete Amtsentlassung mit Pension und unter Beilegung des Charakters als Geheimen Regierungs-Rath zu ertheilen. Der General-Major und Commandeur der 4ten Garde-Infanterie-Brigade, General à la suite Sr. Maj. des Königs v. Braunschweig ist in Begleitung seines Adjutanten, des Premier-Lieutenants Hageler, am Sonnabend Abend nach Wien abgereist. Hr. v. Nuchtsch ist, wie wir vernehmen, der Ueberbringer eigenhändiger Schreiben, welche Ihre Majestäten der König und die Königin dem Kaiser von Oesterreich aus Veranlassung von wunderbarer Ermordung aus Mörderhand zugeht haben.

Die „Neue Preussische Zeitung“ enthält, daß unter der Wirksamkeit der Preussen in Preußen und in den Provinzen der allmächtigsten Verträge ist. In den Verträgen vorbehalten zum Zollverein als gewiß, daß die betreffenden Zolltarife in Preußen und in Oesterreich. Sobald der vom Kaiser genehmigt sein wird, wird ein besonderer Commissar fungirt. In den Adjutanten bei dem Generalstabes erhob Graf Saurma eine Petition, die gerichtet hatte, sich Mitglied der ersten Gemeinschaft mit dem Kaiser von zwei Mitgliedern, unterstützt und genehmigt. Die Petition wurde befürwortet, welche enthalte, welche Zulassung abgeändert werden kann.

Es sind, wie man der „B.-H.“ aus Frankfurt a. M. schreibt, Verhandlungen zwischen den Continentalmächten eingeleitet worden, England gemeinschaftlich zu einem anderen Verfahren, gegenüber politischen Flüchtlingen der verschiedenen Länder des Continents, zu verhandeln. Man glaubt nämlich, durch eine gemeinschaftliche Aufnahme, gelegentlich welcher Frankreich vorangestellt werden einen Einfluß auf die englische Gesetzgebung in dem Sinne des Ausland berücksichtigenden Abänderung der Fremden-Gesetze zu können.

Der Vörsener Correspondent des „Eas“ will wissen, daß der Hof von Vosen viele ehemals römisch-katholische Kirchen und Gebäude, die der Staat bereits zu andern Zwecken verwendet als Eigenthum der Kirche zurückfordert.

König, d. 19. Febr. Das Hauptblatt von Nr. 41 der „Deutsches Volkshalle“ ist wegen der Fortsetzung des Artikels: „Der Ausbruch über den von Waldbott'schen Antrag“ ebenfalls mit Beschlagnahme belegt worden. Es ist dies die vierte Konfiskation in dieser

Kassel, d. 16. Februar. Die Untersuchung gegen die Mitglieder der Ständeversammlung von 1850 wegen Steuerverweigerung, resp. Aufruhrs hat mit der Vernehmung des bekanntlich verhafteten Obergerichts-Anwalts Schwarzenberg begonnen.

Frankfurt a. M., d. 18. Febr. Die Bundesversammlung hat sich endlich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Verstärkung des Bundes-Contingents beschäftigt. Der Ausschuss-Antrag soll indessen sich nur für 1/2 pCt. der Bevölkerung für die Erhöhung aussprechen, während bekanntlich Oesterreich und Preußen mit den Staaten des 9. Bundes-Armee-corps eine Verstärkung von 1 1/2 pCt. (150,000 Mann) beantragt haben. Eine Verständigung läßt sich unter den gegebenen Verhältnissen um so mehr erwarten, da die finanziellen Opfer dafür die kleineren Staaten in keinem besonderen Grade belästigen.

Wien, d. 19. Febr. Ueber das gefrige Attentat laufen, wie dies bei solchen Anlässen gewöhnlich, die verschiedensten Angaben um. Als zuverlässig mögen Sie Folgendes annehmen. Der Mörder erlaubte sich bei den ersten an ihn gestellten Kreuz- und Querfragen mehrere Ausflüchte und Widersprüche; sein richtiger Name konnte erst später ermittelt werden. Derselbe ist ein fanatischer Magyar, zeigt sich über die gegenwärtigen Zustände in Ungarn aufs Höchste erbittert, und die Affoziation seiner Ideen leitet sein Gespräch häufig auf das Institut der Gensdarmarie, dem er sich besonders gram zeigt. Es scheint sich jetzt schon mit ziemlicher Gewißheit herauszustellen, daß seine That, wie er selbst beständig versichert, eine vollkommen isolirte und nicht eine gebungene war. Die „Presse“ verbreitet heute die Nachricht, Libenyi habe vorgestern auf eine Londoner Anweisung hin den Betrag von 600 Fl. C.-M. durch ein hiesiges Banquierhaus ausbezahlt erhalten. Diese Nachricht, welche gestern in der Stadt circulirte, erwies sich als gänzlich falsch. Libenyi hatte den ungarischen Feldzug als Honved mitgemacht; in dieser Schule bildeten sich seine Ideen. Seinem Wesen nach zur Ercentricität geneigt, schraubte er sich selbst bis zur Höhe des furchtbaren Entschlusses empor, welchen er nach vierzehntägigem Brüten und Spähen endlich gestern auszuführen verfuhrte. (N.-Z.)

Wie der „Indépendance belge“ aus Wien geschrieben wird, führe das wiener Cabinet darüber Beschwerde, daß die Behörden des Cantons Tessin indirekt die insurrektionelle Bewegung dadurch begünstigt hätten, indem sie die Bildung revolutionärer Comités zugelassen. Mazzini sei, nachdem er von England kommend in Genua gelandet, in Lugano eingetroffen. 20,000 Gewehre seien in Mailand eingeschmuggelt. Die Schweizer Behörden in Mendrisio und Lugano hätten vor der Unterdrückung des Aufstandes in einer sehr verdächtigen Absicht Truppen an die österreichisch-schweizerische Grenze vorrücken lassen. Für diese Beschwerden verlangt nun, wie jene Correspondenz meldet, die österreichische Regierung eine rasche Genugthuung, sich die Ergreifung aller Maßregeln vorbehaltend, welche erforderlich werden würden, wenn ihr Begehren von der Schweizer Bundesregierung abgeschlagen werden sollte.

Wien, d. 21. Febr. (Tel. Dep. des Pr. Staats-Anz.) Im Verlaufe des gestrigen Tages und der ersten Hälfte der Nacht ist das günstige Befinden des Kaisers nicht gehört worden. Die zweite Hälfte der Nacht haben Se. Majestät einen ruhigen, wenig unterbrochenen Schlaf gehabt und befinden sich sehr erquickt.

Stalien.

Die Nachrichten, welche aus Mailand vorliegen, lauten überaus traurig. „Die Stadt ist, wie Briefe von dort sagen, auf Jahre ruinirt. Die ersten Häuser bei Porta Tosa sind vom Militär besetzt und einzelne ihrer Einwohner dürfen ohne Erlaubniß ihrer militärischen Gäste die Wohnung nicht verlassen. Ohne Erlaubnißscheine der Militärbehörde darf Niemand die Thore der Stadt passiren. Die

